

Arader Zeitung

Inseratpreise: Der Quadratmeter kostet auf der Infanten Seite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4. —

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung
Arad, Ecke Fischplatz.
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher 6/39.

Inseratpreise: Der Quadratmeter kostet auf der Infanten Seite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4. —

109. Folge. Arad, Sonntag, den 31. August 1930. 10. Jahrgang.

Das Minderheitsgesetz

wird noch immer studiert, aber nicht gemacht.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, führt Staatssekretär Ghita Pop, der Verfasser des Minderheitsgesetzes, auf Urlaub ins Ausland. Während seines Aufenthaltes wird er neue Daten für die Vorbereitung des Minderheitsgesetzes sammeln. Kein Wunder, wenn auch die letzten Hoffnungen der Minderheiten in unserem Lande schwinden. Seit Jahren wir nichts anderes getan, als Versprechungen gemacht.

Averescu ist

gegen die Diktatur, weil er davon überzeugt ist, daß nur seine Partei das Land glücklich machen kann...

Bukarest. Marschall Averescu befindet sich derzeit im Bad Kissingen und scheint bei der großen Hitze, die in einem solchen Kurort herrscht, von Zeit zu Zeit Blähungen zu haben, welchen er Luft machen muß. Kürzlich hat er in seinem

Blatte der „Intrepredarea“ einen Artikel geschrieben, in welchem er sich abwechslungshalber gegen die Diktatur auspricht und erklärt, daß selbst ein Konzentrationskabinett nicht das Richtige wäre. Das Ende des ganzen Artikels geht dahin, daß es einzig und allein nur eine Partei in unserem Lande gibt, die verwirren wäre zu regieren und diese Partei wäre: die Averescu-Partei.

Man kann von einem wahren Glück sprechen, daß die Partei dieses alten Genannten nur auf dem Papier besteht und erst dann sichtbar wird, wenn Averescu die Kabinettsbildung in der Tasche hätte. Bis dahin kriechen die verschiedenen Bratenriecher in allen denkbaren Variationen herum, damit sie sich irgendwie doch an den Fleischtopf schleichen können.

Vintila Bratianu

wieder im Lande.
Vintila Bratianu, Chef der Liberalen Partei, ist im Lande eingetroffen und hat sich auf sein Gut Mihaesti begeben.

Die erste Zusammenkunft wird mit Duca sein, dessen Gut nicht weit entfernt im Komitat R. Balcea liegt. Bei den letzten Tagen werden sich die beiden Liberalen Führer gemeinsam nach Bukarest begeben.

Wer wohl daran

verdient hat?

Bukarest. Wie bekannt, hat die Regierung mit der englischen Firma Stevard einen Vertrag auf Herrichtung der rumänischen Straßen geschlossen.

Die Arbeiten hätten bereits in Angriff genommen werden müssen, da stellte sich heraus, daß die genannte Firma kein Geld hat.

Verkehrsminister Manolescu erklärte nun, die Regierung werde gegen die vertragsbrüchige Firma eine Schadenersatzklage erstatten, wenn nicht diese ihren Verpflichtungen nachkommt und man vermutet, daß wieder im Hintergrund irgend ein Vermittler bei der Konzessionsverteilung verdient hat.

Eine neue Regierung

mit Mihalache an der Spitze, ohne Parlamentswahlen. — Nicht nur Bajda, sondern auch Maniu muß ausgetauscht werden.



MIHALACHE

Bukarest. Die Blätter besaßen sich lebhaft mit der innenpolitischen Lage und den bevorstehenden Ereignissen. „Cubantul“ schreibt in diesem Zusammenhange einen großen Artikel, in welchem das Blatt feststellt, daß es heute nicht mehr genügt, wenn Innenminister Bajda seinen Platz räumt.

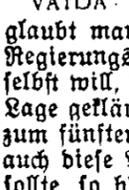


MANIU

Jetzt fordert es die Lage, daß eine neue Regierung komme, doch nicht unter dem Präsidium Manius. Das Blatt erklärt, jedwedes Mitglied der Regierung kann ein Kabinett bilden, mit Ausnahme Manius.

Diese Ueberzeugung hat insbesondere

in den letzten Tagen an Kraft gewonnen — stellt „Cubantul“ fest —, als die Minister Manolescu und Madgearu über die Projekte der wirtschaftlichen Reorganisation des Landes in Zwist gerieten. Die neue Regierung muß sich jedoch auf das jetzige Parlament stützen und so sind keine neuen Wahlen zu erwarten.



VALDA

In politischen Kreisen glaubt man, daß Mihalache der neue Regierungschef sein wird und Maniu selbst will, daß innerhalb 10 Tagen die Lage geklärt ist oder er dankt nun schon zum fünften Mal ab. Falls der König auch diese Abdankung nicht annehmen sollte, so bleibt die Maniu-Regierung unumkehrbar bis Frühjahr.

Militärregierung in Peru.

Woller Sieg des Aufstandes. — Der Präsident gefangen.

Santiago de Chile. Die Militärrevolte in Süd-Peru hat mit dem Sieg der Revolutionären geendet. Nur in der Stadt Arequipa ist es zu blutigen Straßenkämpfen gekommen. Die Aufständischen haben die Befestigungsanlagen rings um die Stadt besetzt, wobei ihnen zahlreiche Geschütze in die Hände fielen.

Die Regierung ist zurückgetreten und Oberst Castello hat ein Diktaturkabinett gebildet. Ueber ganz Peru ist der Belagerungszustand verhängt worden. Der Umsturz hat sich buchstäblich über Nacht vollzogen. Die Bevölkerung, die am Morgen von der geänderten Lage erfuhr, leistete nirgends ernsthaften Wider-

stand und nimmt die Diktatur als selbstverständlich hin. Die Führer der Aufständischen werden sich von Arequipa nach Lima begeben, um ihre Stellen in der Regierung zu übernehmen.

New York. Der gestürzte Präsident der Republik Peru, der an Bord des Panzerkreuzes „Almirante Grau“ nach Panama zu entkommen suchte, wurde von den Aufständischen gefangen genommen. Er wird voraussichtlich mit seinen politischen Freunden vor ein Kriegsgericht gestellt werden, wo er sich gegen die Beschuldigung, das Land verfassungswidrig regiert zu haben, zu rechtfertigen haben wird.

Spionageaffäre in Ungarn

Selbstmordversuch eines Generalstabsmajors.

Budapest. In Ungarn ist gegenwärtig eine sensationelle Spionageaffäre Tagesgespräch. Im Mittelpunkt der Affäre steht der Husarenmajor Anton Horvath von Eszreg, der in der Nacht auf Sonntag im Militärgefängnis von Segedin einen Selbstmordversuch unternommen hat.

Horvath lenkte die Aufmerksamkeit der Militärbehörden dadurch auf sich, daß er in den letzten Monaten ein verschwenderisches Leben führte und auch seinen Dienst nicht mehr mit den nötigen Willkürer versah. Er wurde mehrere Monate hindurch beobachtet. Die Militärbehörden konnten während dieser Zeit feststellen, daß Horvath besonders viel mit der Frau eines rumänischen Kaufmannes aus Großwardein verkehrte. — Zunächst wurde eine Liebesaffäre vermutet. Später aber wurde ermittelt, daß die Frau Mitglied einer rumänischen Spionageorganisation sei und daß sie vom Husarenmajor Horvath verschiedene Reservatalken des Honvedministeriums übernommen und ihm dafür wiederholt größere Geldebeträge übergeben hatte.

Als genügend Beweismaterial gegen den Major vorlag, wurde er verhaftet

und in das Militärgefängnis eingeliefert, wo er sich nun mit Sublimatpastillen zu vergiften suchte. Sein Zustand ist schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Die mit Horvath zugleich verhaftete Großwardeiner Frau, die 30-jährige Ella Grünwald war nur sechs Tage in Haft, da sich herausstellte, daß sie von den Absichten des Majors keinerlei Kenntnis hatte.

Der infolge seines Selbstmordversuches schwer erkrankte Major ist in vollem Umfang geständig und gab an, daß er die Bekanntschaft der Frau dazu ausnützen wollte, um mit den Vertretern der Rumänen Entente in Verbindung zu kommen.

Ein Dorf abgebrannt.

Aus Cratova wird gemeldet: In dem zirka sechzig Kilometer von Cratova gelegenen Dorfe Goitea-Mare ist ein Feuer ausgebrochen, welches so gefährlich um sich griff, daß dreißigtausend Bauernwirtschaften niederbrannten. Der Schaden ist ein ungeheurer.

Einwechslung

der 20 und 5 Leinoten bis 3. September verlängert.

Wie berichtet, haben sich um die Einwechslung der 20 und 5 Leinoten Schwierigkeiten ergeben, indem laut der Verfügung der Nationalbank, diese Papiergegelder Ende August aufhören gesetzliches Zahlungsmittel zu sein und bis zu diesem Termin auch der Austausch der Banknoten zu erfolgen hat. Wir haben auf die Unmöglichkeit der Durchführung dieser Art der Banknoteneinziehung und Einwechslung bereits hingewiesen und die Abänderung dieser Verfügung gefordert.

Wie wir heute von der Filiale der Nationalbank erfahren, ist nun von der Bukarester Zentrale die Mitteilung eingetroffen, wonach die Zweiganstalten bis einschließlich 3. September die 20 und 5 Leinoten umzutauschen haben.

Wir machen unsere Leser auf diesen Umstand ausdrücklich aufmerksam, damit jeder bis zu diesem Zeitpunkt seine 20 und 5 Lei Papiernoten eintauscht. Möglich ist ja, daß noch ein Verlängerungstermin herausgegeben wird, auf welchen man jedoch mit Bestimmtheit nicht rechnen darf.

Junian — operiert.

Wie aus Cratova telephoniert wird, wurde Justizminister Junian im Staatshospital von Cratova einer Blinddarmpoperation unterzogen. Die Operation ist gut gelungen.

Schwindel mit 1-Leistücken

in Budapest.

Die Budapestener Polizei verhaftete den 19-jährigen rumänischen Schiffsjungen Nicolae Chirita, der mit einem Schiff aus Galaz nach Budapest gekommen war und der Reihe nach in den Budapestener Automatenbuffets Ein-Leistücke hineingeworfen hat, worauf er fröhlich die Nahrungsmittel verzehrte. Diese Selbststücke haben dasselbe Gewicht wie die 20 Hellerstücke, auf die die Automaten eingerichtet sind. Man fand bei Chirita Ein-Leistücke in großer Menge.

Französische Ma über

an der italienischen Grenze.

Paris. Der Abmarsch der französischen Truppen nach der italienischen Grenze, wo am 1. September die großen Herbstmanöver stattfinden, hat bereits begonnen. Die Blätter stellen fest, daß die Gegend des italienischen Grenzgebietes, wo jetzt 50.000 Soldaten konzentriert werden, bereits so aussieht, als wäre sie in unmittelbarer Nähe des Kriegsschauplatzes.

Ausbau des Bukarester Nordbahnhofes

Bukarest. Der andauernd zunehmenden Verkehr des Bukarester Nordbahnhofes erforderte unbedingt einen Ausbau dieser Station. Die Bahnverwaltung beschloß, die Erweiterungsarbeiten in ligiativem Wege zu vergebieren. Die diesbezügliche Verhandlung wird am 15. September bei der Generaldirektion der Staatsbahn stattfinden. Die Arbeiten wurden mit einer Summe von vierundzwanzig Millionen Lei präliminert. Reflektanten haben ein Neugeld von 1.200.000 Lei zu deponieren.



Eine französische Zeitung will wissen, daß derzeit zwischen Romänen und Jugoslawen Verhandlungen gepflogen werden, um gemeinsames Geld herauszugeben...

Die Tschechen fürchteten sich, als nun der neue Zepelin über die Stobawerke geflogen ist und behaupten gar, man wolle zu Spionagezwecken fotografische Aufnahmen machen.

In der Gemeinde Valea-Boului im Severiner Komitat haben Wanderzigeuner in die Kirche eingebrochen und die Sammelbüchsen aufgebrochen und deren Inhalt beraubt.

In Prag wurde in ein Filialpostamt in der Revolucla-Gasse eingebrochen und 79.500 Tschech. onen gestohlen.

Im Regat haben wieder an drei Stellen einige Banditen die Fuhrwerke und Autos auf den Straßen überfallen und ausgeraubt.

Der bulgarische König Boris hat mit dem Auto Sofia verlassen und ist mit geringer Begleitung durch Romänen einem unbestimmten Ziele entgegengesahren.

In Paris sind 44 Personen an Hitzschlag gestorben.

Auf der Durchführungsverordnung des Volkszählungsgesetzes können die Vogen auch in den Minderheitensprachen ausgefüllt werden.

Im Brader Goldbergwerk wurde seit Monaten von dreißig entlassenen Arbeitern Gold im Werte von 10 Millionen Bel gestohlen.

Der Schweizer Landwirt Jakob Stensteger in Sankt-Gallen hat eine verbesserte Nähmaschine mit eingebautem kleinen Motor zum Patent angemeldet.

Der französische Schmeib L. Chanour u. Alboisson in Orange (Frankreich) hat ein Husfisen aus Hartgummi für Pferde zum Patent angemeldet.

Bei dem Panama mit Schanzlängen wurde festgestellt, daß allein in Kronstadt und dem Komitat 500 Schanzlängen für teures Geld verschachert wurden.

In Mannheim hat ein deutscher Schreibmaschinenhändler einen Schreibmaschinen-Automat erfunden, der auf den Bahnhöfen und öffentlichen Plätzen aufgestellt wird.

Die horrenden Geldstrafen, welche auf die Karanschebescher Gastwirte ausgeworfen wurden, hat das Finanzministerium gutgeheißen.

Eine Schwäbin - königl. Hoheit.

Die morganatische Ehe des Erzherzog Albrecht mit der Patschlaer Schwäbin Irene Velbach. - Er ist 29 und sie 33 Jahre alt, hat ein 12-jähriges Kind und war schon 18 Jahre verheiratet.

Budapest. Im Vorbergrund und im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht die unerwartete Eheschließung des Erzherzogs Albrecht mit der aus einer Patschlaer schwäbischen Grundbesitzerfamilie stammenden geschiedenen Gattin des Sostoter ungarischen Gesandten Ludwig von Rudnay.

Die Blätter nennen die Heirat des Erzherzogs das interessanteste und romantischste Ereignis der letzten Jahrzehnte in Ungarn. Die 33-jährige Frau des Erzherzogs wird als schönste Frau der Patschla bezeichnet und schäde ist nur, daß

Irene Velbach - dies ist ihr Mädchennamen - um 10 Jahre älter, bedeutend größer als der junge Erzherzog und bereits Mutter eines 12-jährigen Knaben ist. Die Eheschließung erfolgte in aller Stille bereits am 11. August auf der Londoner ungarischen Gesandtschaft, gegen den Willen der Eltern.

Von London kam das Paar direkt nach Budapest, wo der Erzherzog seiner Familie von der vollzogenen Eheschließung Mitteilung machte.

Die junge Frau wohnte in den ersten Tagen von ihrem Gatten getrennt mit ihrem Sohn und seit vier Tagen betreiben sie gemeinsam eine Villa im Kühlen Tal bei Budapest.

Irene Velbachs erste Ehe.

In Mariatheresiopel (Szabadka) kennt jedermann die Familie Velbach. Vor Jahren war die rotblonde Irene Velbach die beste Partie in der ganzen Patschla. Sie war schon als junges Mädchen sehr intelligent, beherrschte mehrere Sprachen und schwärmte für Kunst und Sport. Es war ein wahres Ereignis, wenn die schöne Tochter Velbachs in einem Budapestener Ballsaal auftauchte. Auf einem solchen hauptstädtischen Ball wurde sie mit Ludwig Rudnay, dem Sohne des einstigen Oberstadthauptmanns von Budapest, Bela Rudnay bekannt. Der athletisch gebaute, schöne elegante Mann erweckte den Gefallen Irenes und sie wurde zu seiner Gattin. Es war eine Liebesheirat. Ludwig Rudnay machte eine schöne Karriere als Diplomat und wurde ungarischer Gesandte in Sofia. Er hatte seine Frau und Kind sehr lieb, mußte sich aber nun wegen der Liebelei mit dem blutjungen Erzherzog von ihr scheiden lassen.

Kann Albrecht König und seine Frau Königin von Ungarn werden?

In Kreisen, die der Habsburg-Dynastie einstmal sehr nahe standen, ist man über die durch diese Ehe entstandene Lage und die damit im Zusammenhange stehenden Rechtsfragen folgender Ansicht:

Der aus Magharab stammende Kaisererzherzog Franz ist in Marosillye wäh end des Badens ertrunken.

Der Temeschwarer Kinderarzt Dr. Alexander Schöbberger ist infolge eines Sonnenstiches schwer erkrankt.

In Mariensfeld schloß der Landwirt Jakob Wenanti mit Anna Oppel den Bund der Ehe.

In Blna ist gestern der Gutsbesitzer und beliebte Jäger Peter Hajlemaß im Alter von 74 Jahren gestorben.

In Temeschwar wurden wegen den hohen Steuern und dem schlechten Geschäftsgang 471 Gewerbebescheine abgemeldet.

Der Wächter des Temeschwarerhotels Ferdinand, Abram Nicolae, welcher schon zu so vielen Skandalen Anlaß gab, hat gegen sich den Konkurs verhängt.

Die Temeschwarer Kön. Tafel hat die Strafe der wegen Spionage verurteilten Araber Frau Anna Bak auf ein Jahr herabgesetzt, worin 7 Monate Untersuchungshaft eingerechnet wurden.

Das ungarische öffentliche Recht kennt keine morganatische Ehe. Diese Frage wurde seinerzeit vom Parlament in allen Details erörtert, als Thronfolger Franz Ferdinand mit Sophie v. Hohenberg die Ehe schloß. Man stellte sich seinerzeit auf den Standpunkt, daß das Ehehindernis eine regelrechte, gesetzliche Ehe ist und demzufolge die Gattin Franz Ferdinands einstmal auch Königin werden kann. Ihre Kinder sind demzufolge legitim und es steht ihnen jedes gesetzliche Recht zu.

Dasselbe ist bei Erzherzog Albrechts Ehe der Fall. Seine Gattin, die schöne blonde Schwäbin ist demzufolge ohne Zweifel zum Tragen seines Namens und Ranges berechtigt. Der reichste Habsburger mit 41.066 Jo' Feld.

Mit der unerwarteten Eheschließung Erzherzogs Albrechts tauchte auch eine vermögensrechtliche Frage auf, ob Albrecht nach seiner morganatischen Ehe wohl das Vermögen seines Vaters erben wird können. Bekanntlich ist Erzherzog Friedrich der reichste Habsburger, der in Ungarn allein 41.066 Jo' Feld besitzt und in anderen Ländern noch ein riesiges Vermögen hat.

Ein ansehnlicher Teil des Vermögens wurde in den verschiedenen Nachfolgestaaten konfisziert. Bisher wurde bloß mit Romänien ein Abkommen bezüglich der Entschädigung für die konfiszierten Güter getroffen, während in Oesterreich, Jugoslawien und Polen noch immer die Verhandlungen im Gange sind.

Der Wert der konfiszierten Güter macht mehrere hundert Millionen Pengö aus. Den Großteil des Vermögens aber machen die Familienjuwelen aus und die weltberühmten Schätze befinden sich gegenwärtig im Besitze der Erzherzogin Isabella. Die morganatische Ehe des jungen Erzherzogs dürfte auf die Erbfolge keinen Einfluß ausüben, nachdem an die Erbschaft nur jene Bedingung geknüpft ist, daß dieselbe an den erstgeborenen Sohn Erzherzog Friedrichs weitervererbt werde.

Der 'Alfisa' zufolge dürfte Albrecht den Namen Habsburg niederlegen und ein Adelsprädikat nach einem der Habsburgeralter annehmen, während seine Frau in den Mona einer ungarischen Prinzessin erheben werden dürfte und Aussicht hat heutzutage noch Königin von Ungarn zu werden.

Die Nachricht hat sich das ganze Jahr nun nach Braxillen hergeheben und sich dort auf einem Gut niederlassen werde. werden aus den Kreisen, die dem Erzherzog nahe stehen, demontiert. Erzherzog Albrecht soll heutzutage in der Nähe von Maria-Bezdán bei Gödöllő eine Villa zu kaufen und sich dort mit seiner Frau niederzulassen. Die Pfister des Erzherzogs möchten die Heirat ungültig erklären und sind sehr empört.

In Goshantskolas hat sich der 60-jährige Landwirt Michael Stancob wegen unheilbarer Krankheit erhängt.

Im Bessarabtschen Komitat Cahul hat das Finanzministerium die Steuereintreibung auf drei Monate suspendiert, weil die Bevölkerung derzeit in großer Not lebt und nicht in der Lage ist zu zahlen. Ob es in drei Monaten besser ist, bezweifeln wir.

In Anlna hat sich der 58-jährige pensionierte Grubenarbeiter Josef Debnar aufgehängt, weil er von seiner Frau bemessenen Pension nicht leben konnte.

Die ukrainischen Bauern verbrennen angeblich ihre Ernte, um sie nicht den Sowjets ausliefern zu müssen.

Der angewesene Oberbürgermeister von Temeschwar, Dr. Lucian Georgevich hat in Retasch eine Advokaturkanzlei errichtet.

In Barjask fand Sonntag eine Versammlung und was die Hauptsache ist, ein Bankett mit 70 Gedecken statt, bei welchem einer den anderen lobte... Es scheint uns Schwaben doch noch gut zu gehen...

Die Straßenbau-Arbeiter

auf der Arad-Temeschwarer Straße werden nicht bezahlt und arbeiten nicht.

In einer Dreifastennotiz antworteten wir kürzlich einem Billeder Leser unseres Blattes, wohn er und seine Leidensgenossen sich wenden sollten, mit sie ihr Geld, für die auf der Arad-Temeschwarer Straße besorgten Arbeiten, bekommen. Nun kommt die Nachricht, daß die Arbeiter auf der Arad-Temeschwarer Straße die Arbeit eingestellt haben, weil sie eben, als die geleistete Arbeit kein Geld erhalten.

Die armen Leute können ohne Geld nicht leben, weil sie auf den täglichen Verdienst angewiesen sind und stehen jetzt in drei Gruppen bei den zwei Dampfmaschinen unweit Temeschwar, wo sie aufpassen, daß niemand vielleicht die Dampfmaschine stiehlt und in die Westentasche steckt...

Arme Wirtschaft die bei uns herrscht! Seit nahezu einem Jahr hören wir, daß die Arad-Temeschwarer Straße gebaut wird. Auch Sand und Schotter wurde geführt und nun, wo gearbeitet werden sollte und wir vielleicht doch in zehn Jahren eine gute Straße hätten, stellt es sich heraus, daß kein Geld da ist, um die Arbeiter zu bezahlen.

Einschreibungen

in die Arader deutsche Volksschule. Die Einschreibungen in die hiesige deutsche Volksschule (Josif Vulcan, vormals Kazinczy-Gasse) finden vom 1. bis 10. September vormittags 8-11 nachmittags 2-4 Uhr statt. Der Unterricht beginnt am 15. September.

Saubere Kaufleute

In Jassy haben vier Kaufleute auf einmal ihre Geschäfte in Brand gesteckt und die Waren mit Petroleum übergossen.

Jassy. Montag Nacht ist das Geschäft des dortigen Kaufmannes Croitorescu in Brand geraten. Das Feuer hat sich derart rasch verbreitet, daß die Feuerwehr anrückte, bereits vier Geschäfte in Flammen standen, die auch nicht gerettet werden konnten.

Die Geschäfte waren alle schon verheert, insgesamt auf neun Millionen Wert. Die bisherige Untersuchung ergab, daß das Feuer gelegt wurde und daß die Kaufleute gemeinschaftlich beschlossen ihre Geschäfte in Brand zu stecken und die Ware mit Petroleum zu übergießen, damit es besser brennt und sie die Versicherungssumme heben können.

2790 Wagon Zuckerrüben

verarbeitet die Arader Zuckerrübenfabrik heuer.

Bularest. Das Ackerbauministerium verlautbart, daß die heurige Zuckerrüben-Ernte ungefähr 65.000 Wagon ausmacht, was um 20.000 Wagon mehr ist, als im vorigen Jahr.

Die Eisenbahn hat sich für die Zuckerrübenkampagne, welche am 10. September beginnt, bereits vorgesehen, mit dem Transport keine Stockung erleidet. Die Arader Fabrik wird alle 2790 Wagon verarbeiten, was ein großes Quantum von mehr als 50 Wagon bedeutet.

Sechsjährige Kinder

können auch in die Schule aufgenommen werden.

Aus Bularest wird telephoniert, daß das Unterrichtsministerium an die Schulinspektorate ein Telegramm sandte, daß von nun an auch 6-jährige Kinder in die Elementarschule aufgenommen werden können. Der Minister fordert nur, daß ein ärztliches Zeugnis vorgelegt werde, wonach das eingeschriebene Kind geistig und körperlich entsprechend entwickelt sei.

Einschreibung der Lehrlinge in die Lehrlingschulen.

Das Gewerbeinspektorat macht Gewerbetreibenden, Kaufleuten, Industrieunternehmungen aufmerksam, daß sämtliche Lehrlinge ohne Rücksicht auf ihr Alter, Schulbildung etc. in der Zeit vom 1.-10. September in Lehrlingschulen einzuschreiben. Im Unterlassungsfalle werden die Eltern mit 300 Lei bestraft.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie man doch aus Kleinigkeiten große Konsequenzen zieht. Der „Universal“, eines jener Bularester Blätter für die jeder Deutsche immer noch ein blutdürstiger revancheflüsterner Kriegsgott ist, bringt die Abbildung der neuen deutschen 3 Mark-Stücke, die anlässlich der Rheinlandsbefreiung ausgegeben wurden. Diese Münze zeigt das Bildnis eines Adler, der auf der Rheinbrücke steht, blickt nach Westen, das heißt nach Frankreich und das gibt viel zu denken. „Universal“ meint, der deutsche Adler sei gegen Frankreich gerichtet und gelte als Symbol der Revanche. — Diese Auslegung mutet wie ein Witz an, denn es steht jedem frei, die Münze zu drehen, wie er will. Der Adler kann also ebenso gut nach Norden, Osten oder Süden blicken. „Universal“ steht aber in allen Himmelsrichtungen — Gespenster.

— welches Unheil manchmal der Druckfehler anrichtet. Das Bularester Blatt „Cubantul“ brachte am Samstag einen Leitartikel, in welchem er eine Broschüre besprach, die die Nationalisten anlässlich ihrer zweijährigen Regierungstätigkeit herausgegeben haben. Und da kann man, sagt der Cubantul, als er die Bilder der einzelnen Minister bespricht, den Ochsenkopf des Herrn Baiba sehen. — Am nächsten Tage entschuldigte sich der Cubantul aber sehr. Es war bloß ein Druckfehler: statt „Cap Leonid“, S o w e n k o p f, habe der Setzer, „cap bobin“, O c h s e n k o p f gesetzt. Ja, wenn man Minister ist, infolge dessen eine umstrittene Persönlichkeit, kann es schon passieren, daß ein Setzerlehrling einem statt eines Löwenkopfes einen Ochsenkopf aufsetzt.

— über einen sonderbaren Fall eines Neuborfer Knechtes. Der arme Mann hat irgendwo die „Araber Zeitung“ gekauft und die hat ihm berart gefallen, daß er sich selbe schon der Arbeit hatte, bestellte. Nun war der Unglücksmensch aber zufällig bei einem jener Prästufen Knecht, der wegen irgenwelcher dunklen Sache auf das Blatt welches für Wahrheit und Recht kämpft, nicht gut zu sprechen war. Der Knecht erledigte aber dessen ungeachtet stets pünktlich seine Arbeit und abends wollte er sein Blatt lesen. Da stellte es sich nun heraus, daß zufällig sein Blatt immer 1—2 Tage später kam. ... weil der auf uns schimpfende Herr kaum die Zeit erwarten konnte, wo dem Knecht seine „Araber Zeitung“ gebracht wurde. Dann, wenn der Herr dieselbe durchgesehen hatte, bekam sie erst der Knecht mit dem Bemerkten: „daß se grat kumm is“.

— über die guten Sitten Mussolinis. Da wurde unlängst, einer Meldung der Rumer Zeitung „Populo“ zufolge, ein junges Brautpaar mit drei Monaten Arrest (mit Bewährungsfrist) bestraft, weil sich die jungen Leute in einem öffentlichen Park in Florenz umarmten. Wenn man bei uns dergleichen Gesetze für unsere Volksgartenbesucher und Ehepaare einführen würde, müßten in erster Linie einige neue Gefängnisse gebaut werden. Doch dies wäre zu wenig, denn wenn auch auf Umarmen drei Monate Gefängnis steht, brauchen wir für das der Umarmung folgende einige hundert Galgen.

Warum die Neuarader Sparta

in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist? — Die Engelsbrunner Mühle war das Unglück.

Wir berichteten bereits über das Zwangsausgleichsgericht der Neuarader Sparta, aus welchem auch der Umstand ersichtlich ist, warum die seit 1869 bestehende und anscheinend sehr gut funktionierende Sparta in Zahlungsschwierigkeiten geriet.

Schon im Jahre 1920 wurde die Lage der Neuarader Sparta eine schwierige. Dieser Umstand war in der allgemeinen Wirtschaftskrise zu suchen, in deren Auswirkung damals mehrere Geldanstalten die Zahlungen einstellen, während das Getreide seinen Preis hatte.

Einige Zahlungseinstellungen waren von verheerender Wirkung für die Anstalt. Die Leute stützten ihr Geld. So kam der Jänner dieses Jahres und mit ihm der Sturmlauf. Jeder wollte seine Einlage zurück haben. Bargeld war jedoch nicht immer da. Doch nicht nur die Furcht um ihr Geld trieb die Leute in die Anstalt, sondern auch der Zwang, nachdem viele von ihnen wegen den miserablen Getreidepreisen nicht hatten, wozu zu leben. Nachdem im ersten Halbjahr fünf Millionen Lei flüssig gemacht worden waren, wurde die Sparta immobil. Außenstehendes Kapital konnte nicht herangezogen werden. Prozesse u. Zwangsvollstreckungen halfen nichts.

Die Engelsbrunner Mühle war das Unglück.

Um zu retten, was noch zu retten war, wurde unbewegliches Gut gekauft. So 1928 anlässlich einer Zwangsversteigerung auch die Engelsbrunner Mühle um 3.600.000 Lei, die einen Wert von 5.000.000 Lei darstellte. Sie wurde in Betrieb gesetzt, erfüllte jedoch die an sie geknüpften Hoffnungen nicht, da das Getreide immer mehr im Preise sank.

Jahr	Kapital	Einlagen	Wert einer Aktie
1870	40.000 Fl.	220.730 Fl.	100 Stück 40 Fl.
1885	50.000 Fl.	352.625 Fl.	500 Stück 100 Fl.
1891	100.000 Fl.	442.461 Fl.	1000 Stück 100 Fl.
1900	200.000 R.	1.412.823 R.	1000 Stück 200 R.
1910	500.000 R.	3.269.357 R.	1230 Stück 400 R.
1920	1.200.000 R.	11.396.308 R.	3000 Stück 400
1927	2.500.000 Lei	24.017.331 Lei	12.500 Stück 200 Lei

Das Vertrauen der Bevölkerung scheint immer größer geworden zu sein und wären die Verhältnisse nicht im allgemeinen berart schlecht geworden, so

Der Betrieb mußte vor einigen Wochen aufgegeben werden.

Nachdem die Einleger immer mehr Geld aus der Anstalt herausholten, ihre Einkünfte aber immer geringer wurden, außerdem aber immer mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit der Getreideverwertung nicht hereinzubringen waren, konnte nichts anderes kommen, als eine Zahlungseinstellung und Ausgleich mit den Einlegern.

Wie soll die Neuarader Sparta übrigens gearbeitet hat, geht daraus hervor, daß z. B. ihre drei Direktoren jährlich nur je 4000, die Mitglieder des Direktionsausschusses jährlich nur je 1000 Lei Gehalt erhielten. Landwirten gab es überhaupt nicht. Der Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren oder andere Spekulationen waren bei der Neuarader Sparta ebenfalls unbekannt. Sie hat lediglich durch die Entwertung ihrer Liegenschaften Schaden erlitten. Dieser beläuft sich, wenn man die verhältnismäßig niedrig geschätzten Aktien mit 22.466.133 und die Verpflichtungen mit 30.039.936 annimmt, auf 7.573.815 Lei, was bei einem Einlagestand von mehr als 33 Millionen Lei in zwei-drei Jahren ausgeglichen hätte werden können, jedoch hatten die Einleger keine Schuld hierzu.

Ansonsten hat die Neuarader Sparta, wie aus der Eingabe beim Gericht und wären die Verhältnisse nicht im Interesse des schwäbischen Landwirtsstandes in den Komitaten Arab, Lemesch und Torontal gearbeitet. Die Grundlagen waren sehr bescheiden und verbesserten sich von Jahr zu Jahr. Zum Beweis dieser Feststellung zeigt der Ausweis:

hätte die Sparta vielleicht noch ein Menschenalter zum Segen der Gemeinde und geliebten Bevölkerung gewirkt.



Flit tötet alle lästigen Insekten schneller. Nur echt in der gelben Packung mit dem schwarzen Band.

Die Regionaldirektorate

sind überflüssig, weil sie doch keinen Wirkungskreis haben und nur die Steuerzahler belasten.

Aus Jassy wird gemeldet: Regionaldirektor Ing. Hofescu erklärte, von seiner Stelle abzudanken, falls die Regierung keinen entsprechenden Wirkungskreis den Regionaldirektoren gewähren sollte.

Unter den gegebenen Umständen seien die Direktorate, nach seiner Meinung — die jeder Steuerzahler mit ihm teilt — überflüssig.

Wie verlautet, treten alle Regionaldirektoren demnächst in Klausenburg zu einer Konferenz zusammen, um über die Klärung ihrer Befugnisse und unter anderem einen entsprechenden Wirkungskreis zu verlangen oder auf ihren „Titel ohne Mittel“ zu verzichten.

Der neue Frachttarif

für Brenn- und Schnittholz.

Der neue Frachttarif, der vom 1. September l. J. gültig ist, hat bezüglich des Brennholzes folgende Frachtsätze für 100 Kilogramm bei mindestens 10.000 Kilogramm vorgegeben: bis 50 Kilometer 17 Lei, bis 100 Kilometer 28 Lei, 200 Kilometer 50 Lei, 500 Kilometer 54 Lei, 600 Kilometer 57 Lei, 700 Kilometer 54 Lei, 800 Kilometer 57 Lei, 900 Kilometer 58 Lei, 1000 Kilometer 60 Lei, 1100 Kilometer 61 Lei und 1200 Kilometer 62 Lei.

Der Saffontarif für Brennholz vom 1. April bis 15. August jedes Jahres beträgt: bis 50 Kilometer 7 Lei, 100 Kilometer 12 Lei, 300 Kilometer 27 Lei, 400 Kilometer 32 Lei, 500 Kilometer 37 Lei, 600 Kilometer 40 Lei, 700 Kilometer 42 Lei, 800 Kilometer 44 Lei, 900 Kilometer 46 Lei, 1000 Kilometer 48 Lei.

Schnittholz für die Ausfuhr genießt folgende Tarifbegünstigungen: Vom 1. Januar bis 15. August bis 10 Kilometer 3 Lei, 100 Kilometer 24 Lei, 500 Kilometer 56 Lei, 1000 Kilometer 64 Lei, 1500 Kilometer 78 Lei. Vom 15. August bis 31. Dezember bis 10 Kilometer 10 Lei, 100 Kilometer 34 Lei, 500 Kilometer 56 Lei, 1000 Kilometer 65 Lei, 1500 Kilometer 68 Lei.

Schlechte Getreideernte

in Italien.

Nach den schon jetzt vorliegenden endgültigen Ernte an Brotgetreide nur 60,7 Millionen Doppelzentner gegenüber 70,8 Millionen Doppelzentner betragen. Die Brotgetreideernte Italiens liegt damit um 14,3 Prozent unter der Ernte des Jahres 1929. Demnach wird Italien, das infolge einer starken Förderung der ackerbauenden Landwirtschaft durch die Regierung in der Lage war, die Einfuhr von Getreide in den letzten Jahren zu mindern, erneut als starker Käufer von Getreide auf den Weltmärkten auftreten.

Der Hauptfehler

im Verwaltungsgefeh ist: weil die Notäre gewählt werden — meint Boneu.

Bajul Boneu, der gewesene Araber Präsekt unter dem Aerescu-Regim und jetzige Sektionschef des Innen- beim Lemeschwarer Regionaldirektorat, erklärte, daß u. a. ein Hauptfehler des Administrationsgesetzes darin besteht, daß die Notäre gewählt und nicht ernannt werden, wodurch sie mit der Gemeinde in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen.

Eine Frage hätten wir nur und die wird Herr Boneu am besten verstehen: Wäre es besser, wenn die Notarstellen vom Selbstbestimmtheits der Notäre abhängig gemacht würden, wie in der Vergangenheit, wo das Schachern mit den Notarstellen usuell war? Auch heute haben so manche Gemeinden selbst im Araber Komitat an den alten Sünden zu büßen und sind nicht imstande, die als Protektionskinder ernannten Notäre (Siehe Neusanntanna) los zu bekommen. Herr Boneu möchte sich wegen diesem „Hauptfehler“ damit trösten, daß das „Sintertür“ bei jeder „freien Notarwahl“ immer noch für das Regionaldirektorat offen bleibt und so mancher nichtgewählte Notar immer noch ungehellig seine Stelle begleitet.

Eine Einbrecherbande

in Lugosch verhaftet.

Im Verlaufe von einem Monat wurden der Lugoscher Polizei nicht weniger als 16 Einbrüche gemeldet. Nun ist es gelungen, die ganze Einbrechergesellschaft festzunehmen. Es fand dabei der 20 Jahre alte Fleischhauerachse Eugen Sinta, der 19 Jahre alte Messerschleifer Anton Wagner, der 20 Jahre alte Maurer Franz Brunett, der vierte im Maurer der 20 Jahre alte Chauffeur Franz Jet, war nach Lugosch gegangen. Der 21 Jahre alte Maurer Alexander Sinta, der von den Einbrüchen wegzog, und von den Einbrechern Schwelgegelb erhielt, wurde ebenfalls in Gewahrsam genommen. Einbrüche wurden an folgenden Stellen verübt: Mihor Schilina, Kullus Brauch, Alexander Brauch, Kullus Friedländer, Bernbard Friedländer, Michael Wisnoffth, Josef Müller, Michael Popovits, Nikolaus Sauer, Matthias Baraa, Josef Postpat, Hermann Hoffmann und bei noch drei Kaufleuten in der Nähe von Kosteb und Silha. Die Täter haben ein volles Gefändnis abgelegt.

Pflug

Fabrikat „Internatio al“
3-scharig um Lei 8.000 Fin 6-er
Motor mit Schroer und in 4-er
Stabilmotor zu verkaufen.
Starek, Macea. (Jud. Arad).

Eichen-Binderholz

zu billigem Preis bei der Firma „Lemnaru“
Feiner & Comp.
Arad, Calea Saguna 66/70. Telefon 714.

Technikum Konstanz
am Bodensee
Vollständiges Lehrinstitut für Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Vollständiges Lehrinstitut für Flugzeug- u. Automobilbau.

Experimentieren Sie nicht! Höfer 3 ist auch heute noch gegen Schwitzen das Beste!

Unsere Gemeinden

werden zu stark ausgepumpt von Schwindlern, die mit allen möglichen romanischen Zeitungen und Büchern hausieren.

Der Generalsekretär der Temescher Regionaldirektion Dr. Maiorescu war nun auf einer Rundreise in den Gemeinden und stellte fest, daß allgemein die Gemeinden unter allen möglichen Titeln von Hausierern mit ministeriellen Empfehlungsbriefen ausgepumpt werden.

Auch die Gemeindeführer, Notäre, Lehrer und sonstige Staatsangestellte werden bei jeder nur denkbaren Gelegenheit für romanische Zeitungen, Zeitschriften, Bücher etc. angepumpt und konnten sich dem manchmal sehr frech benehmenden Negativer Hausierer kaum erwehren. Es wurde daher seitens der Regionaldirektion angeordnet, daß solche Hausierer und mit amtlichen Zertifikaten versehene Vertreter (nur so kann man sie nennen) auf das entschiedenste abzuweisen sind. Die Bevölkerung soll sich keinesfalls einschüchtern lassen und nur solche Zeitungen bestellen, die den Lokalinteressen am besten entsprechen und nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden.

Man kann daher keinen deutschen Hausierer, Gastwirt, Beamte oder Landwirt zwingen — u. dies sollen auch die Notäre nicht versuchen — eine romanische Zeitung zu abonnieren und zu bezahlen. Den Leuten muß bleibende freie Hand gelassen und den zubringenden Vertretern mit dem „Amtsbrie“ die Tür gezeigt werden. Wird aber ein solcher sie obenbrein noch frech, dann muß hinter ihm oder hinaus aus dem schwäbischen Haus oder Gemeinde, wo er nichts zu suchen hat...

Entschädigung

*) für niedere Getreidepreise

kann nur eine größere und bessere Ernte bieten. Zur Errichtung einer solchen trägt die Saatgut-Trockenbeize Rosol in hohem Maße bei. Es ist daher ein Gebot der Zeit, nur mit Rosol trockenen geteilteten Samen zu säen. Prospekt sind bei nachstehenden Verkaufsstellen kostenfrei zu haben: Landwirte N. G., Arab, Str. M. Stanescu 2, Eduard Kanner N. G., Timisoara, Str. Brattianu 12, Peter Keller, Timisoara Innere Stadt, Str. Milano, sowie in besseren Fachgeschäften.

Wichtig für Obstbrennweibrenner!

„Bakterin“ enthält sämtliche Gährungs- und Säurestoffe in konzentrierter, reiner Form.

„Bakterin“ bietet folgende Vorteile: Die herkömmliche Malzschabe, wie: Pfannkuchen, Apfel, Birnen, Kuckermelonen etc. verdirbt in einem Augenblick. Die Verwendung mit „Bakterin“ ist vollkommen. Der Wein wird vollständig in Alkohol umgewandelt; aufschäumende Getränke an Zeit und Alkohol.

ANTACID

entfernt den gährungs-hemmenden Säureüberschuß. Stefan David, dipl. Ingenieur chem., Arab, Str. Clorogariu 18.

L. B. Seidenstrümpfe.

Bekanntlich guter Qualität mit Kollagen-Gehalt. 118 Lei bei Quisla & Berger, Arab, Bul. Reana Maria 24.

Ein unschuldiges Kind

aus Mache erwürgt und den Bauch aufgeschlitzt.

In der Gemeinde Banlat ist das Ehepaar Ruz seit lange als geisteskrank bekannt. Zwischen dem Ehepaar und dem Hausnachbar Mihalysh bestand ein gespanntes Verhältnis. Als nun die 4-jährige Veronika Mihalysh in das Gehöft der Familie Ruz kam, erwürgte Frau Ruz das unschuldige Kind. Um ihre Mache vollends zu kühlen, schlitze das entmenschte Weib dem kleinen Geschöpf, als es bereits tot war, mit einem Küchenmesser auch noch den Bauch auf. Das Ehepaar Ruz wurde verhaftet.

Dr. Fisch ist — Obmann. . . 1

Diesen Lesern unseres Blattes wird die Agilität, die Dr. Hans Fisch aus Orzhdorf im letzten Jahr entfaltet hat, aufgefallen sein... Der Mann wollte unbedingt etwas werden und hat sein Ziel erreicht: er ist — Obmann, der auf dem Papier bestehenden und so-und-so-wohlsten Male neu aufgestellten „Ortsgemeinschaft“ in Orzhdorf geworden.

Sonntag fand nämlich dort eine Versammlung statt, bei welcher der Ober-Obmann Dr. Wuth den Leuten zum so-und-so-wohlsten Male sagte, daß sie Deutsche sind und Volksabgaben für seinen Sekretär Erwin Schiller abgeben müssen.

Man hat auch eine Wahl veranstaltet und folgende Anwesende und Nichtanwesende „gewählt“:

Obmann: Dr. Hans Fisch, Obmann-

stellvertreter: Johann Scheidt 295 und Johann Nieder, Schriftwart: Michael Alekmann, Kassier: Franz Krepil, Bezirksräte: Dr. Hans Frank, Dr. Johann Alekmann. Ortsrat: G. Bittenbinber, Johann Bischof, Dominik Römer, Josef Adam, Josef Brück, Nikolaus Ott, Johann Leichnam, Johann Waschel, Josef Kierer jun., Fidel Roes, Georg Fisch, Johann Scheible, Fidel Krepil Hauptgasse, Stefan Bischof, Fidel Mülle., Johann Schwarz, Georg Kremer jun., Nikolaus Schwarz, Nikolaus Kirsamer, Johann Dick, Johann Kanner, Michael Brunner, Nikolaus Gierper, Dr. Johann Alekmann, Dr. Hans Frank, Matthias Schulz, Stefan Scheible jun., Kommandant Johann Ortman, Jakob Speicher, Gustav Kalovitz.

Eine Gaderlacher Diebin

verhaftet.

In Gaderlach kamen in letzterer Zeit mehrere Diebstähle vor: In der Gemeinlichen Wiese wurde Kukuruz, bei Konrad Zips Hühner, bei anderen Leuten Tabak etc. gestohlen ohne daß man den Dieb erwischen konnte.

Nun hörten Johann Winterhalter und Josef Vogban, die in der Nähe des Kukuruzfeldes wohnen, in der Nacht verdächtiges Kukuruzbrechen im Feld. Sie gingen näher und erwischten auch eine Gaderlacher Frau, die dann verhaftet und als abschreckendes Beispiel im Wagerl die gestohlenen Gegenstände durch alle Gassen der Gemeinde führen mußte. Die Frau wurde der Neuaraber Gendarmerie übergeben und der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Der Hungerstreik

ist in Temeschwar Mode geworden.

Im Ausflusse der großen Walschwinbelaffäre wurde auch die Großsankt-nikolauser Frau Olga Kubloff verhaftet und ist kürzlich in den Hungerstreik getreten.

Nun hat sich die Frau diesen Streik nach fünfzigem Hungern überlegt und zu essen begonnen.

Zwei Tage lang in einem Wald verirrt.

Seltames Erlebnis eines 2-jährigen Knaben.

Die „Korrespondenz Herzog“ meldet aus Weer in Tirol: Die Frau des Fabrikarbeiters Brünster aus Wattens weilt seit einiger Zeit im sogenannten Rind in Weer zur Erholung. Letzten Montag bemerkte sie den Abgang ihres kaum zwei Jahre alten Söhnchens Alfred. Trotz eifriger Suchens konnte das Kind zwei Tage lang nicht gefunden werden, so daß man schon allgemein annahm, daß der Knabe in den vorbeistehenden und derzeit hochgehenden Weerbach gefallen und verunglückt sei. Am Mittwoch früh, um 8 Uhr, hörte ein

Arbeiter etwa eine halbe Stunde im Inneren eines Waldes das Weinen eines Kindes. Als man nachforschte, fand man den vermißten Knaben unverfehrt, aber vollkommen erschöpft und zerkratzt mitten im dichtesten Brombeergebüsch auf.

Es ist ein Wunder, wie es das kleine Kind bei der herrschenden Kälte in den Nächten und bei dem Gewitter in der Nacht zum Mittwoch ohne Nahrung u. Frank zwei Nächte und eineinhalb Tag im unversagten steilen Waldgraben ausgehalten hat.

Waldverkäufe

Die Araber Forstdirektion versteigert am 5. September im Biharer Komitat einen Wald von 54,5 Hektar. Schätzungswert 180.604 Lei.

Die Orzhdorfer Forstdirektion versteigert am 1. September im Karascher Komitat 12 Wälder.

Das bekanntlich qualitätsgerechte Csormöser trocken

Eichenscheitholz

ist wieder in Waggonposten zu vorzüglichen Preisen erhältlich.

Bestellungen können vorgemerkt werden. Josef Krauß, Arad. Str. Eca: Theodoru 5 (Heim Bomontos. u.) Telefon No. 3-61.

Einem Brudennauer

Schneidermeister wurde der Fuß amputiert.

Wie uns unser Temeschwarer Mitarbeiter brachtet, wurde im dortigen Gogasanatorium dem allseits beliebten Brudennauer Schneidermeister Konrad Kling am Donnerstag der eine Fuß amputiert. Kling hatte schon längst einen kranken Fuß, der nun durch Ueberanstrengung sich berart verschlimmerte, daß eine Operation notwendig war. Die Operation ist angeblich sehr gut gelungen, so daß unser Landsmann in kürzester Zeit das Spital verlassen kann, was auch wir ihm von Herzen wünschen.

Unsere Segenhauer Abonnenten werden gebeten und ihre neue Hausnummer mitzutellen und gleichzeitig anzuführen, welches die alte Hausnummer war. — Dasselbe gilt auch für andere Gemeinden, wo die Hausnummer vertauscht wurden, damit unser Adressenmaterial fehlerfrei ist.

Pilsudsky will

die „politische Wirtschaft“ ausrotten und der Korruption ein Ende bereiten. Warschau. Der neue Ministerpräsident Pilsudsky hat sofort nach seinem Amtsantritt scharfe Kritik über die gegenwärtige Verfassung Polens und über die Mitglieder des polnischen Parlamentes ausgeübt.

Pilsudsky geißelt die Korruption in Lande und kritisiert den Unfug, daß die Abgeordneten ihre Position dazu ausnützen, daß sie sich bei verschiedenen Institutionen hochbesoldete Stellen verschaffen (wie bei uns) und aus der Staatskassa hohe Gagen ziehen. Diesem Zustand muß ein Ende bereitet werden, sagt Pilsudsky, weil er keine Gaunerei — mag sie noch so verdeckt sein — duldet.

Marktberichte.

Araber Getreidepreise.

Telefonischer Bericht der Fa. Julius Jakob Arab, Bul. Reg. Ferd. 21. Telefon 4-88. Weizen 370, Gerste 270-280, Hafer 270, Mais 270-280 Lei pro Meterzentner. Geschäftsgang sehr flau.

Temeschwarer Getreidepreise.

Banater Weizen Qualität 77 350, Qualität 78-79 360, Qualität 79-80 370, Mais 280, Gerste 280, Hafer 315, Raps 830, Fuhrmehl 260, Kleie 235, Heu 210 Lei pro Meterzentner.

Klausenburger Getreidepreise.

Weizen 450-455, Mais 355-360, Hafer 345-350, Gerste 265-270 Lei pro Meterzentner. Großer Anbot, geringe Nachfrage. Abgelassen wurden: nur zwei Geschäfte u. zw. 3 Waggone Biharar Weizen zu 455 Lei pro Meterzentner und 5 Waggone Weizen aus Siebenbürgen zu 485 Lei pro Meterzentner.

Getreidepreise in Braila.

Weizen 480, Roggen 310, Gerste 250, Hafer 270, Mais 380-385, Bohnen 880, Hirse 340, Futtererbsen 390, wilder Raps 350 Lei pro Meterzentner.

Wiener Marktpreise.

Getreide: Weizen 650, Roggen 450, Kartoffel 345 Lei pro Meterzentner. Schweinemarkt: Fleischschweine 49-58, Ferkel 38-45 Lei pro Kg. Lebendgewicht.

Geldmarkt.

1 Dollar hat einen Wert von Lei 448.—
1 ungarischer Pengo . . . 29.60
1 österr. Schilling . . . 23.90
1 Schweizer Frank . . . 32.60
1 Dinar . . . 2.98
1 Rentenmark . . . 40.25
1 Pfund Sterling . . . 817.—
1 französischer Frank . . . 6.60

Der nächste

Orzidorfer

Jahrmarkt wird am 7. September 1930 abgehalten.

Der Auftrieb sämtlicher Viehgattungen ist gestattet.

Bahnstation Loco.

Die Gemeindevorsteherung

Radioprogramm:

- Sonntag.
 - 16.15 Wien: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. — 20.30: „Die Csardasfürstin“ Operette in drei Akten.
 - 8 Berlin: Für den Landwirt. — 21.00 Orchesterkonzert.
 - 10 Prag: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 19.30: Lieberkonzert.
 - 15.30 Budapest: Landwirtschaftliche Vortrag. — 18.45: Vorlesung.
- Montag.
 - 15.15 Wien: Nachmittagskonzert. — 20.40: Josef Haydn. Streichquartette.
 - 17.30 Berlin: Jugendsunde. — 22.30: Abendunterhaltung.
 - 18.30 Prag: Vortrag für Frauen. — 19.30: Uebertragung aus dem Nationaltheater „Rusalka“. Drittes Märchen.
 - 18 Budapest: Frauenkunde. — 19.10: Vorlesung.
- Dienstag.
 - 13 Wien: Schallplattenkonzert. — 19.30: Uebertragung aus der Wiener Stadtoper. „Eine Nacht in Venedig“.
 - 19.30 Berlin: Für den Landwirt. — 20.30: „Die sizilianische Wesper“. Drama fünf Akten.
 - 17 Prag: Konzert. — 20.30: Vortrag.
 - 17 Budapest: Vorlesung. — 20.35: Zelle Opera.

Wer kennt Jakob Hermann

in Kanada?

Unter den vielen faulen Zahlern die ihre Bezugsgebühren für unsere Zeitung schuldig bleiben, trägt Jakob Hermann, der Jahre hindurch in Niagara Falls Ont. in der 168. Roberts Str. in Canada gewohnt hat und unsere Zeitung zugestellt erhielt, die Krone. Der Mann schuldet uns 1,738 Lei oder 11 Dollar. Als wir ihn nun ersuchten, er möge doch seiner Pflicht einer Zeitung gegenüber, die im Kampfe für Wahrheit und Recht steht nachkommen, kam unser Schreiben mit dem Vermerk zurück, daß er unbekannt ist. Nachdem wir annehmen, daß Jakob Hermann ein Schwabe aus dem Banat ist und drei Jahre unser Blatt bezogen hat, so wären wir sehr dankbar, wenn ein Leser uns näheres über ihn, eventuell seine Adresse, mitteilen würde, damit wir ihn klagen können.

Am billigsten kauft man
jezeit im Modewarenhaus

STRASSER, ARAD,

gegenüber der Lutherischen Kirche.
Mitglied der Verkaufsgesellschaft für
Kaufzahlungen der

CONSUM
Korackedelmi r. L. Arad.

Der angeschossene Morizfelder Bankräuber.

wurde im Araber Spital schon geheilt und hat angeblich noch mehrere Verbre-
chen auf dem Gewissen.

Wir berichteten vor einem Monat über den Einbruch bei der „Schwäbischen Handelsbankfiliale“ in Morizfeld, wo der Zigeuner Balca Boc von dem Kassier Benedikt Rothas angeschossen u. ins Araber Spital gebracht wurde.

In der verhängnisvollen Nacht ist eine Truppe Zigeuner teilweise bewaffnet in das Banklokale eingebrochen und bohrten bereits fest an der Kassa als der Kassier Benedikt Rothas erwachte und mit seinem Jagdgewehr in der Hand Alarm schlug. Einige Augenblicke später war das Banklokale von Nachbarn umzingelt und die fest arbeitenden Zigeuner nahmen Reißaus. Rothas pfeiferte aber die ganze Schrotladung seines Jagdgewehrs einem Zigeuner in das Gesicht, der zwar weiter lief, jedoch ungefähr 100 Schritte von der Bank zusammenstürzte.

Der Angeschossene erhielt die ganze Schrotladung durch das eine Auge in den Kopf und wurde in das Araber Spital gebracht, wo man ihm die Schrotkörner herausoperierte und ein Glasauge einsetzte. Gestern wurde nun der angeschossene Bankräuber aus dem Spital entlassen und der Staatswachtshaft überstellt, wo man in ihm gleichzeitig einen Mitbeteiligten jener Zigeunerbande erkennen will, die vor 3 Jahren den Nachwächter des Aufrecht'schen Holzplatzes in Arab ermordet und die Kassa ausgeraubt haben.

Der Einbrecher hat den Mord bisher noch nicht eingestanden, wird sich wahrscheinlich bis zur Hauptverhandlung über den Morizfelder Bankraub auch über den Araber Mord erinnern u. seiner gerechten Strafe diesmal nicht entgehen.

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„Sie können Ihre Sorgen verjagen“
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerettet.

Prof. Korroy wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen. Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.



Mme. C. Serbagnet, Villa Petit Paradies, Alger, sagt:

„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand anzeigt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Korroy ist wunderbar.“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und unbedingt eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Korroy. Wenn Sie wollen, können Sie 20 Lei beifügen (keine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: Korroy, Dept. 8082 F. Emmastraat 42. Haag (Holland). Briefporto nach Holland: 10 Lei.

Zeit, Geld und Argernis

ersparen sich unsere Abonnenten, wenn sie mit den noch in ihrem Besitze befindlichen 20 und 5 Leubanknoten auf die Post gehen und ihre Bezugsgebühren an die „Araber Zeitung“ schicken.

„Sanctanna und Buttenbrunn

suchen wir, um unsere vielen Leser pünktlicher bestreibern zu können je einen Zeitungsaussträger, der auch gleichzeitig das Inkasso besorgt. Nur ernste Leute, die wöchentlich drei halbe Tage zu diesem Zweck frei haben und in jeder Hinsicht pünktlich sind, mögen sich melden.

Zum Konkurs

in Tschalowa.

Der Temeschwarer Gerichtshof verhängte über die Firma Jibor Kraus und Frau in Tschalowa den Konkurs. Forderungen sind bis 6. September anzumelden; deren Liquidierung wird am 30. September, die Wahl des Gläubigerausschusses soll am 4. Oktober stattfinden. Masseverwalter ist der Advokat Dr. Joan Jonescu in Tschalowa.

Kirch-Weihe in Gurahonj. Sonntag wird Bischof Augustin Pacha die Gurahonjer Kirche einweihen. Nachher findet ein Bankett für 200 Personen statt.

Achtung Neuarader Leser!

In den nächsten Tagen wird unser Zeitungsaussträger in Neuarad, Herr Stoh, das Inkasso besorgen und die Quittungen präsentieren. Wir bitten unsere g. Abonnenten die mit den Bezugsgebühren im Rückstande sind und für das fällige Halbjahr noch nicht bezahlt haben, das Geld vorzubereiten und Herrn Stoh es anzubereiten.

*) Ärztliche Nachrichten. Dr. Varna Koranyi Spezialist der Dermatologie und Urologie ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt. Arab, gew. Verengy-Casse Nr. 10.

Auf zur Kirchweih!

Engelsbrunn feiert morgen Sonntag den 31. August sein Kirchweihfest in gebräuchlicher Weise, welches durch den Aufmarsch von 25 Straußpaaren verschönert ist. Aus diesem Anlass findet im großen

Ballhause

heute Samstag abend, vorgetragen von der Vogelischen Musikkapelle und Sonntag nachmittag, vorgetragen von der Blanschischen Knabentapelle ein

Konzert

Konzert. Nachher jedesmal Tanz bis in der Früh. Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt.
Nikolaus Zauner, Gastgeber.

Fester sahte Horst Violetts Hand. Dann kam es von seinen Lippen:

„Ich fange dich mit beiden Armen auf!
So klammert sich der Schiffer endlich noch
Am Felsen fest, an dem er scheitern sollte.“

Vette hatte er die Verse Goethes gesprochen. — Ungehört war Wilkins zu den beiden getreten.

„Sie irren, mein junger Freund“, sagte er ernst, „wenn Sie den trügerischen Felsen von Monaco wirklich meinen sollten! — Das Schiff nimmt den Kurs nach Westen! Und dort werden Sie, wie ich hoffe, einen neuen Felsen finden, auf den man in Ruhe bauen kann! Wenn Sie erst gelernt haben, daß man durch Arbeit die Frucht dieser Erde in Nahrung für Tausende, in Leben, und dieses Leben für sich selber in Gold verwandeln kann.“

„Ich will Ihr Schüler werden. Vater!“ erwiderte Horst. Und seine Worte klangen in dieser Stunde zum ersten Male, als kämen sie aus innerster Ueberzeugung.
— Ende —

Lynchjustiz in Amerika. Die empörte Menge erhängt die Beschuldigten Neger.



In Marion im Staate Indiana wurden kürzlich zwei junge Neger angeklagt, ein amerikanisches junges Mädchen mißbraucht und getötet zu haben. Die

empörten Bewohner der Stadt entführten daraufhin die Neger nachts aus dem Gefängnis und hängten sie kurzerhand auf.

Die 100-Dollarnote

Roman von Edward Stillebauer

vertriebt by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

(25. Fortsetzung und Schluß.)

Nachdruck verboten.)

Horst schwieg. Noch immer hatte er keine Ahnung davon, wo dieser spleenige Amerikaner denn eigentlich hinaus wollte! Deshalb zog er es vor, auf diese Frage nichts zu erwidern, sondern mit gespannter Erwartung den weiteren Ausführungen Wilkins' zu lauschen. Und diese folgten denn dieser Frage auch auf dem Fuße.

„Wenn ich mich recht entsinne, Herr Graf, dann waren es etwa dreihunderttausend Frank, die Sie gestern während unserer Abwesenheit in Nizza an der Roulette verloren haben?“

„Das habe ich Ihnen rückhaltlos anvertraut, Mister Wilkins!“

„Und ich danke Ihnen nochmals für Ihre Offenheit, weil die Offenheit die einzige Basis ist, auf der ich Geschäfte abzuschließen pflege. Dreihunderttausend Frank sind eine große Summe für den, Herr Graf, der sich dieses Geld durch seine Arbeit verdienen will. Aber ich will Ihnen die Gelegenheit geben, dieses Geld zu verdienen. Sie waren auf dem Wege nach Amerika! Werden Sie Direktor meiner Getreidemagazine in Milwaukee! Ich zahle Ihnen zehntausend Dollar Gehalt und Sie erhalten eine Fünftel von einundhalb Prozent!“

Momentan stuchte Horst. Aber sein klarer Verstand sagte ihm doch, daß es wohl in der Lage, in der er sich eben befand, das klügste sei, zunächst auf die Schrecken des alten Mannes, wie er dessen Vorschläge eben noch in seinem Innern nannte, einzugehen. Deshalb fragte er:

„Können Sie mich denn für einen solchen Posten geeignet, Mister Wilkins?“

„Wenn ich Sie nicht dafür geeignet hielt, dann hätte ich Ihnen wohl einen anderen Posten in Vorschlag gebracht. Wenn Sie fleißig und umsichtig sind, Herr Graf, dann werden Sie die verlorene Summe in etwa Jahresfrist wieder eingebracht haben! Sie sind also bereit, auf meine Vorschläge einzugehen?“

„Ja, Mister Wilkins, wenn Sie die Güte haben werden, mich in den Kreis meiner dortigen Pflichten einzubeziehen“, sagte jetzt Horst.

„Das wird mein Manager, Mister Dellotown, mit Vergnügen besorgen.“

„Schön, Mister Wilkins!“
„Also abgemacht!“

Der fluge Mensch

leidet nicht unter der Hitze, weil er sich durch Abreibung oder Waschung mit dem echten, mentholhaltigen

DIANA

Franzbranntwein

Kühlung und Erfrischung schafft. Diese Wirkung beruht auf dem bedeutenden Inhalt von echtem japanischen Menthol, welches in diesem Maße außer dem echten Diana Franzbranntwein kein ähnliches Mittel enthält.

Vidrighin ist

in Urlaub und wird ersetzt — ohne 5 Millionen-Gehalt.

Der Generaldirektor der Staatsbahnen Ing. Stan Vidrighin hat seinen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn der Generalsubdirektor Cesar Mereuca mit einem geringeren Gehalt als 5 Millionen und die Eisenbahn „bewegt“ sich doch...

Konkurs.

Die Wiesenhaider röm.-kath. Kirchengemeinde schreibt hiemit auf eine röm.-kath. Lehrer(in)-Stelle und Kantorstellvertreter den Konkurs aus.

Pflichten: a) Die anvertrauten Klassen zu unterrichten. b) Die Schulkinder im Kirchengesang unterrichten. c) Beim Ausbilden des Jugendvereines mitwirken. d) Im Falle der Kantorlehrer verhindert ist, ihn zu vertreten.

Gehalt: Das gesetzliche Staatsgehalt und Wohnung. — Gesuche sind bis 6. September 1930 beim röm.-kath. Pfarramt einzureichen. Die Wahl ist am 7. September 1930 bei welcher die Konkursierenden auf eigene Kosten zu erscheinen haben. Nach dem Hochamt ist Gesangsprobe in der Kirche. Stellenantritt am 15. September 1930. Das erste Jahr ist ein Probejahr!

Wiesenhaide, am 26. August 1930.

Die röm.-kath. Kirchengemeinde.

Dankschreiben der Saderlacher

an die Hohenbrüder im Schwarzwald.

Wir lesen im „Alb-Bote“, dem Tageblatt der Hohenbrüder in Waldshut folgendes Dankschreiben, das auf Besuch der Urheimat (Siehe unsere früheren Berichte. Ann. der Schrift.) im Schwarzwald gewesenen Saderlacher Schwaben:

Stiebe Alb-Bote!

Endlich haben wir uns von unserer Reise erholt, stehen aber noch immer unter dem Eindrucke, die Sie auf uns machte. Herrliches haben wir in der Heimat unserer Väter gesehen und erlebt. Wunderbare Tage erlebten wir in Karlsruhe. Aber die Tage auf dem Hohenwald können wir nicht vergessen. Wir fühlten es, überall sprach die Stimme des Blutes zu uns. Wir sind mit einer Begeisterung und Jubel aufgenommen worden, als ob wir Fürsten gewesen wären. Das war aber gewiß die Freude über den Besuch des Bruders, der seit nahezu 200 Jahren in der Ferne lebt.

Ich will nun auch auf diesem Wege unseren Dank dem lieben Alb-Boten aussprechen und bitten, unseren Dank all denen verbodmetzen, die dazu beigetragen haben, daß wir so gefeiert u. empfangen wurden.

Danken will ich auch all denen, die uns bewirtet u. in ihre Familien aufgenommen haben. Auch all den Herren gilt mein Dank, die uns ihre Wagen zur Verfügung stellten zu der herrlichen Jubelfahrt über den Hohenwald. So auch all den Städten und Dörfern, wo wir freundliche Aufnahme fanden. Nicht zuletzt auch der Stadt Waldshut, die auch zu unserem Schweizer Ausflug beigetragen hat.

Während unsere Autofahrt über den Hohenwald eine Jubelfahrt war, so war unsere dreitägige Wanderung über den Wald ein Wallfahrtszug zu den Stätten, die uns geheiligt sind durch das Blut unseres Blutes; die geheiligt sind durch die vermoderten Knochen unserer Urahnen, die dort in der Erde liegen.

Wunderbares haben wir erlebt, was uns die Seele erzittern ließ. Wir suchten die alten Kirchhöfe, wo unsere Ureltern schlafen; überall die Namen,

die wir auch in unserem Friedhofe finden. Wir gingen in die Kirchen, wo sie einst beteten und Schutz und Beistand für ihre gefährliche Reise in die neue Heimat erlebten. Ihre Häuser sahen wir uns an, wo sie eagen Not und Sorgen des Alltags gerampft haben. Mit den Leuten sprachen wir, und ein altes Mütterlein erzählte, was sie von ihren Großeltern hörte: Hier in dieser Kirche sind die Auswanderer einstens aus der ganzen Umgebung zusammengekommen zum letzten Gottesdienste, bevor es auf die lange Reise ins Banat ging.

Manche Träne sahen wir in den Augen der alten Männer u. Frauen glitzern, als sie hörten, von wo und wer wir sind, besonders aber, als sie mit uns in der Muttersprache, im Alemannischen, reden konnten. Und als wir ihnen erzählten von unserer Heimat und ihren Bewohnern, da freuten sich alle und wunderten sich, wie es möglich war, daß wir uns so lange erhalten konnten in einem Meer von fremden Völkern.

Wunderbares haben wir erlebt. Schön ist der Schwarzwald mit seinen Bergen, Tannen und rauschenden Bächen, aber es zog uns zu unser jetzigen Heimat nach Saderlach in das Banat. Auch die ist schön. Es sind zwar keine Berge und große Wälder, aber auch die Ebene hat ihre Reize. Und vor allem, es ist — unsere Heimat.

Und noch einmal vielen, vielen Dank und ein Heil dem Hohenwald mit all seinen Bewohnern!

A. Eisele, Lehrer in Saderlach.

Ein guter Pflug Ein Eberhardt-Pflug!

Naturalisierung eines Renaheimers.

„Monitorial Official“ vom 20. d. M. bringt die Naturalisierung des Renaheimer Friseur's August Griebel, gewesenen deutschen Reichsangehörigen. Der Minister hat ausgesprochen, daß bei August Griebel die vorgeschriebene gesetzliche Frist nicht eingehalten und ihm die romanische Staatsbürgerschaft auhertourlich zu bewilligen sei.



Lustige Ecke

Wort-wörtlich.

Wie kamen Sie dazu, das Sparkassenbuch des Verstorbenen für sich zu behalten? — Ich fand es im Bücherschrank, und mir war im Testament ausdrücklich die Bibliothek zugesprochen worden.

Auch ein Standpunkt.

Lehrer zum Vater eines Schülers: Vor allem möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß ihr Sohn in Geographie sehr weit zurück ist. — Oh, das macht gar nichts. Wir haben sowieso kein Geld zum Reisen.

Sein Best.

Gefängnisgeistlicher zum neu eingekerkerten Gefangenen: Und was hat Sie hierher gebracht, mein Freund? — Der Schnupfen? — Ja. Ich mußte niesen, da wachte der dicke Gentleman im Rupee auf, dem ich gerade die Brieftasche aus dem Rock ziehen wollte, und nahm mich beim Stragen.

Unter Kindern.

„Weißt du was, Lieschen, wir wollen Tiergarten spielen. Ich bin der Affe, und du fütterst mich mit deinem Kuchen!“

Anstand.

„Die feinen Leute haben doch kein Benehmen“, mault Minna, „meine Gnädige hat so wenig Anstand, daß sie heimlich die Taschen ihres Mannes untersucht. Da muß man sich doch empören!“

„Wie hast du denn das bemerkt?“

„Ich habe heimlich durch das Schlüsselloch geschaut.“

Bahnweh.

„Sie laufen ja noch immer mit der geschwollenen Wade umher; ich hätte mir schon längst den kranken Zahn ziehen lassen, wenn es meiner wäre!“

„Ich auch, wenn es — Ihrer wäre!“

81

Wilkins stand vor dem Grafen. Er griff in die Tasche seines Mantingrodes und zog sein Scheckbuch. Eine halbe Minute schrieb er. Dann riß er ein Blatt aus dem Buche und sagte:

„Hier, Herr Graf!“

„Was ist das?“

„Ich pflege die Gehälter ein Vierteljahr pränumerando zu zahlen, Herr Graf! Das ist ein Scheck auf den Credit Sponnais in der Höhe von zweitausendfünfhundert Dollar. Ich werde an die Bank telephonieren, damit Ihnen das Geld anstandslos ausgezahlt wird!“

„Ich danke, Mister Wilkins!“

„Bitte sehr! Die Pränumerandozahlung ist in meinem Hause in Milwaukee und in allen meinen Filialen üblich! Dafür bedarf es keines Dankes!“

Schweigend steckte Horst den Scheck in seine doch so leere Brieftasche. Es war ihm wirklich in diesem Augenblick, als stehe ihm angesichts der zu erwartenden Rechnung des Grand Hotels eine Zentnerlast vom Herzen.

„Noch ein, Herr Graf!“

„Bitte, Mister Wilkins!“

„Sie werden wohl gut daran tun, Ihren Diener zu entlassen?“

„Meinen Wilhelm?“

„Wie er heißt, tut wohl nichts zur Sache! Ich halte das für geboten, weil Sie doch jetzt noch nicht in der Lage sind, einen Diener zu halten! Wenn ich Ihnen aber damit einen Gefallen tun kann, dann bin ich bereit, Ihren Wilhelm auf Ihre Empfehlung hin in die Reihen meiner Dienerschaft aufzunehmen.“

„Ganz wie Sie das bestimmen!“

„O nein, nur um Ihnen einen Gefallen zu erweisen!“

„Sie tun mir einen Gefallen damit!“

„Gut! Vielleicht schicken Sie Ihrer Wilhelm gleich heute nachmittag nach Genua? Er könnte dann im Laufe des morgigen Tages zurück sein!“

„Nach Genua?“

„Sie erzählten mir doch, daß Sie Passage auf der ‚Compartia‘ genommen haben, und daß der Damp er übermorgen wieder in See geht. Meine Violet hat Sie eingeladen, die Fahrt nach Neuhport auf unserer Yacht mitzumachen! Ich wiederhole diese Einladung. Sie werden dann Gelegenheit haben, während der Ueberfahrt Violet näher kennenzulernen, denn Sie beide kennen sich doch eigentlich noch nicht, und Violet wird erst achtzehn! Sie hat dann Zeit, über ihre Zukunft nachzudenken. Auch in Milwaukee und auf Rhode Island werde ich Ihnen zu der für eine Ehe notwendigen Bekanntschaft mit Ihrer Freundin Zeit geben.“

„Ich danke Ihnen, Mister Wilkins!“

Ohne auf das schon wieder wärmere, in Horst's Worten zum Ausdruck kommende Gefühl zu achten, fuhr der Amerikaner in seinen rein sachlichen Anordnungen fort:

„Ich halte es also für notwendig, daß Sie Ihren Wilhelm nach Genua schicken, damit er auf dem Bureau der Schiffsgesellschaft des

88

Ihnen zustehenden Teil des Reisegeldes der von Ihnen bezahlten und nicht benutzten Passage einfordert und sich Ihr Gepäc aushängen läßt. Der Direktion einer Transportanstalt, die solche Dividenden zahlt, schenkt unferneins doch nichts.“

Horst schwieg. In seinem Leichtsinne, in dem Glückstaumel, der ihn bei Violet's Erklärung erfaßt, hatte er in der Tat die „Lombardia“, die Passage und das Gepäc total vergessen.

„Ich werde Wilhelm noch heute nachmittag nach Genua schicken“, erwiderte er jetzt rasch.

„Dann wären wir also einig, Herr Graf! Kommen Sie, ich darf Sie doch zum Lunch bitten!“

Schweigend folgte Horst.

Als sie in Violet's Gesellschaft den Speisesaal betraten — es war bereits ein Uhr vorbei —, ging es dort ganz gegen die vornehmen Gepflogenheiten des Grand Hotels sehr laut zu. Die Feldberger und der Professor sahen an ihrem Fensterisch, die Wroffen knollten und die Gäste des Hotels schienen alle an der Familienfeier mehr oder weniger Anteil zu nehmen.

„Wollen wir nicht lieber im kleinen Saal speisen, Papa?“ wandte sich Violet an ihren Vater, als ihr die Prosti- und Hochrufe der Gäste, um die sich die Wilkins' während ihres Aufenthalts im Grand Hotel so gut wie gar nicht gekümmert hatten, entgegenschallten.

„Mir wäre es ja auch lieber, mein Kind“, sagte Wilkins.

Und Horst bemerkte: „Gemüthlicher dürfte es in dem kleinen Saale schon sein! Diese Leute fallen einem in der Tat auf die Nerven!“

Michael Feldberger hatte die Wilkins und den Grafen bemerkt. Nur ein bitterböser Blick Alice hielt ihn in letzter Sekunde davon ab, den Seltisch in der Hand, auf den Amerikaner zuzugehen und mit ihm, wie er sich das schon zurechtgelegt hatte, auf die neueste deutsch-amerikanische Allianz anzustößen.

„Kellner, noch eine Pulle Heißbid!“ rief er.

Aber Alice bestimmte: „Da ist kein Frischer Wasser, du weicht! Bringen Sie gleich den Rasseel für diesen Lunch hast du wirklich genug getrunken, Papa!“

Etwa drei Wochen später nach die „Violet“ von der See von Monaco aus, wohin sie Wilkins beordert hatte, in See. Es war ein herrlicher, tiefblauer Morgen. Auf dem Promenadenbeck stand der Graf an Violet's Seite und hielt die Rechte des jungen Mädchens gärtlich in seiner Hand.

Rasch gewann das schlanke Schiff die hohe See. Monte's entzückendes Panorama, die Felsen von Monte Carlo und Monaco, Sorblaheras Palmenhügel, das düstere Kap Martin zeigten sich den beiden noch einmal im Glanze der unbesieglchen Mittelmeer'sonne in ihrer ganzen märchenhaften Pracht.

Da bog die „Violet“ um den scharfen Vorsprung des Kap d'Al. Der Felsen von Monaco verfiel.

Belgische Ba. & G.

nicht zwecks Ausbau ihrer rumänischen Organisation noch einige tüchtige, junge

Vertreter

zu günstigen Bedingungen für den Verkauf belgischer Staats Prämien Obligationen. Offerte unter Chiffre: „S. F. N. 66/4634“ bei Hrn. Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2.

Erschienen ist:

Der Rebschnitt

in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues.

Unentbehrlich für jeden Weinbauer und Landwirt.



Von Peter Bojar, Landwirt in Großjettscha.

Verlag der „Arader Zeitung“, Arad. Preis 25 Lei, mit Post um 10 Lei mehr.

Mer einen neuen, ein halbes Jahr vorauszahlenden Leser bringt, bekommt den „Rebschnitt“ umsonst!

„ms 1900“

erstelle ich jeder Dame einen guten Rat bei

Weissfluss

Jede Dame wird erstaunt und mir dankbar sein. Frau A. Gebauer, Stettin, 56 B. Friedrich-Ebertstraße 105, Deutschland. (Porto beifügen.)

Prima Gebirgs-Himbeer-Syrup

Hersteller Julius Herbert Apotheker, Helten (Eisenbüchse) Jud Sibirien

Buzlatsch Heilbad

(Das romanische Nauheim.) Salz- und eisenhaltige intensivsten radioactiven Kohlenwasserquellen mit sicherem Erfolg bei Herzkranken aller Art. Überverfaltung, Frauenleiden, Gicht, Blutarmer, Rheuma und Nervenleiden nach akuten und chronischen Infektionskrankheiten und Vergiftungen, Nieren und Blasenleiden, Prostatawucherungen usw.

Natürliche abstuftbare Kohlenwasser-Salz und Eisenbäder, Trinkkuren, billige Küche, erstklassiges Hotel, Diätenpensionen zu mäßigen Preisen.

Neue moderne Schwimmbäder mit sonnigem Strand, Saison 15. Mai bis 1. Oktober. Mit Prospekt und Aufklärung dient gerne

Mischung Heilbad Buzlatsch A. & G.

Badeleitung Buzlatsch, Banat.

Patentanwalt Ing. Theo Hillmer

Bukarest, Strada Cazarmei Nr. 7 seit 1900 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisationen, Gute Referenzen, Prompte und reelle Vebienung. Wichtige Pressekorrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

Die Schuleinschreibungen haben begonnen!

Damenkonfektion. „Aurora“, Arad, Str. Bixici 1. Gegenüber dem hinteren Theateringang. Mitglied der Kreditgenossenschaft „Credit“

Ein „Donau-Europa“ möchte Maniu schaffen.

Seit dem Krieg ist noch nichts geschaffen worden.

Paris. Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung mit Maniu, der darin folgendes sagte: 12 Jahre nach dem Welt. leg stehen wir jetzt vor der Aufgabe, ein „Donau-Europa“ zu schaffen. Die Schwierigkeiten, die in den Donaufstaaten bestehen, sind nicht nur durch die Ueberproduktion in Amerika und den russischen Dumping hervorgerufen worden, sondern auch durch den vollständigen Mangel an Einverständnis zwischen den Donaustaaten. Die wachsende Arbeitslosigkeit und die trostlose Lage der Landwirtschaft sind in den Donaustaaten ein ernstes Alarmruf, den man hören muß. Früher hatten wir

Oesterreich-Ungarn, dies war ein wohl abgerundeter Organismus und ein gleichartiges System, das für Europa von unschätzbarem Wert war, ein gemeinsames Haus, in dem zwar der eine Einwohner den andern haßte, aber doch ein gemeinsames Haus war.

Infolge der unübersteiglichen Erstarrung des nationalen Bewußtseins mußte Oesterreich-Ungarn verschwinden. Aber heute, 12 Jahre nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie, sind wir immer noch am Nachmittag. Jetzt müssen wir dazusehen, daß wir ein „Donau-Europa“ schaffen!

Die rußlanddeutschen Flüchtlinge in Brasilien.

Aus S. Domingo (Rio Grande do Sul) wird berichtet:

Russenlager. Man sagt hier allgemein „Die Russenburg!“, aber dem Aussehen nach meint man in ein großes Indianerdorf zu kommen, Bambusrancho reiht sich neben Bambusrancho, und es wimmelt von Flüchtlingen wie in einem aufgestöberten Ameisenhaufen. Haupt- und Nebenstraßen laufen durch das Dorf, das an einem größeren Bache liegt. Es ist nur der provisorische Aufenthaltort der Flüchtlinge, von wo sie sich später, nach Eintreffen des ganzen Trupps, ihre Kolonien zwischen der Tracema und dem Antas aussuchen können.

Weist sind es Bauern aus Sibirien, und sie erzählen einem die haarsträubendsten Geschichten. Aber einen allgänzenden Anfang unter den vorteilhaftesten Bedingungen haben die Leute hier, wenn man weiß, wie und wo diese Leute angesiedelt werden.

Ein ganzes Jahr Verpflegung von der deutschen Regierung, ausgerüstet mit allen nur denkbaren Handwerkszeugen, Geschirren, Kleidung usw., drei Jahre zinsloses Land und weitere fünf Jahre Zeit zur Abtragung der Landschuld von nur 2,400,000 Rs.

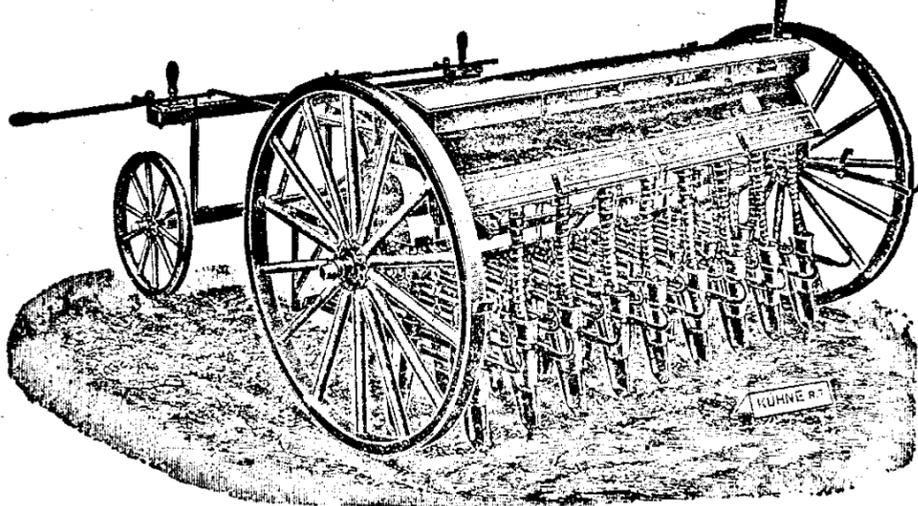
Das Land zwischen der Tracema, der Aiqueza und dem Antas ist das beste in unserer Zone, und die Autostraße führt die Flüchtlinge direkt in ihr Lager, bis zur Tracema. Hier wird die Straße bereits weitergebaut, so daß sie nach allen Seiten Verbindungen haben. Die deutsche Rio-grandenser Synode nahm sich der Flüchtlinge sofort an, setzte einer Pfarrer in Palmitos ein, der auch die Schulfrage regeln wird. Hier wurde tatsächlich eingedenk der biblischen Mahnung gearbeitet: „Brot dem Hungrigen dein Brot, und so du einen Nackenden siehst, so kleide ihn und entziehe dich von deinem Fleisch.“

Genauestes Gären!

Qualitätsausführung!

Kühne's

Vera-Säemaschine



Weiß & Götter

Maschinenniederlage, Temeschwar, Herrengasse 1a.

Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone u. Grammophonplatten

mit neuester Aufnahme in deutsch und ungarischer Sprache, am billigsten zu beschaffen bei Weiß & Fabian, Arad, Forray-Gasse 16.

Keine Raten!

aber für Bargeld können Sie billig kaufen Herren-, Knaben- und Kinderkleider im Kleider-Geschäft

FUCHS, TEMESVAR

Josefstadt, Stadlerplatz 5.

Wer sich auf die „Arader Zeitung“ beruft bekommt 10 Prozent Rabatt.

Trenchcoat	Bei 1400
Herrenanzug	Bei 900
Raumgarmanzug	Bei 1500
Gummimantel	Bei 620
Gestreifte Hose	Bei 395
Arbeiterhose	Bei 195
Knabenanzug	Bei 170

Brennholz

für waggonweise Lieferung, für zerstücktes Kletterholz, so auch für preussischen Holz, Holzabfälle, Dupender Salon-Steinböden in Bezug auf Quantum u. Qualität die billigste Einkaufsquelle Firma Wega Hartmann, Arad, Bul. Regele Ferdinand Nr. 18.

Mühlen

finden ständig sämtliche modernsten

Müllerei-Maschinen

Fabrikation

Schneider, Jaquet & Co

bei der Generalvertretung für Groß-Romänien:

Jaques Gold

S. A.

Bukarest, Strada Doamnei 21. Ingenieur-Besuche kostenlos.

Bücher umsonst

für einen neuen Leser:

- „Deutsches Volksliederbuch“ mit 120 schönen Liedern Lei 25
 - Bilder aus dem Hondeleben Lei 20
 - Er hatte eine deutsche Mutter gehabt Lei 20
 - Fünfundzwanzig Jahre deutschen Schriftums im Banat Lei 30
 - Gedenkblätter und biographische Skizzen von S. Wetzel Lei 25
 - Was schmeckt die Pflanze Lei 40
 - Wir wir leben und leben Lei 15
 - Nachtschatten (Roman aus früheren Tagen.) Lei 20
 - Schatten... Lei 20
 - Heimatsgeschichte des Banates Lei 15
 - „Radio für Alle“ Lei 30
 - Gefeh der Minderheitskirchen Lei 15
 - Gladner-Bücher 256 Seiten! Lei 20
 - Curt Braun: Hurra! Westhof Lei 20
 - Eugen Heltai: Family Hotel Lei 20
 - Ernst Klein: Der Fluch des Alten Lei 20
 - Paul Frank: Die Schatten wachsen Lei 20
 - Rudolf Kreuz: Annamariens zwei Seelen Lei 20
 - Alfred Schrotlauer: Der Tanz auf der Erblugel. Lei 20
 - Waldeemar Banfel: Maemt. Lei 20
 - Der Rebschnitt Lei 25
- Für zwei neue Leser:
- „Hilbs Kochbuch“ Lei 50
- Für drei neue Leser:
- Deutsche Handelskorrespondenz von Prof. D. Stefan Klett Lei 70

Titel „Arader Zeitung“ Arad.

Ich bitte die „Arader Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise von halbjährig 200 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise von halbjährig 100 Lei, dem von mir erworbenen neuen Leser:

Name _____
Wohnort _____
Haus-Nr. _____

sofort zuzusenden und nachdem er die Halbjahresgabe sofort mit der Post einschickt, bitte ich das Büchlein aus Ihrer Liste:

Nr. _____

_____ als Geschenk.
Beschäftigungsvoll
Ihr alter Abonnent:

Name _____
Ort _____

Nicht geantwortet ist zu streichen!

für Studentinnen vorschrittsmäßige

Uniformen und Mantel. Pelzerinnen fertigen wir zu Vorzugspreisen.

„Aurora“, Arad, Str. Bixici 1. Gegenüber dem hinteren Theateringang. Mitglied der Kreditgenossenschaft „Credit“

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, zettgedruckte Wörter 6 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) Lei 30. Sonstige 3 late der Quadratzentimeter 4 Lei oder die inpalige Zentimeterhöhe 26 Lei. Brieflicher Anfragen ist Rückporto beizuschließen

Lichtiger Müller sucht Posten zu einer Mautmühle zum sofortigen Eintritte. Anträge an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Haus an der Liebling Strabe gelegen zu verkaufen. Näheres bei Adam Gottschal, Liebling, Hauptgasse Nr. 683 c. — Dorfsebst auch 2 Stück echte Mangolija-Eber, 11 Monate alt zu verkaufen.

Forbauto auf Lastauto neu umgebaut, komplett neue Gummibereitigung, neuer Akkumulator, wegen anderweitiger Beschäftigung dringend zu verkaufen bei Karl Lihler, Gastwirt Traunau, Sub. Arad.

Komplette Schmiede- und Schlosserwerkstätte mit Benzinmotorbetrieb, Drehbank, Bohr-, Stanz-, Schneid- u. Schleifmaschine, sowie sämtliche Werkzeuge u. 4 Schraubstöcke, sind um den Betrag von 80.000 Lei zu verkaufen. Joh. Kern, Barjash (Barias), Sub. Timis-Torontal.

3 Yorkshir-Eber, reinrassig, äußerst gut entwickelt, 6 Monate alt, preiswert zu verkaufen bei Simon Prohaska, Schöndorf 254, Sub. Arad.

Traktor W. D. 30 P.S., dreifach, ein Jahr gebraucht, billig zu verkaufen Näheres bei Hans Ed, Arad (Mofchozi-Siedlung), Str. Rasboent 28.

Fachbindergehilf wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Albert Müller, Orziborf (Ortisoara), Sub. Timis-Torontal.

Kindermädchen zu meinem 5-jährigen Töchterchen, die auch im Haushalte mithilft, wird gesucht. Dezso Fülöp, Kovine (Kecica), Sub. Arad.

Neues schönes Familienhaus ist zu verkaufen bei Ferdinand Pleh, Kleinsantnikulauß, Str. Carol 408/a.

**Wegen
Geschäftsübersiedlung
zu tief
herabgesetzten Preisen
erhältlich:**

Sinoleum, Wachssteinwand, Gummimäntel, Kofusläufer, Fußabstreifer, Spielzeuge, Auto-Dachüberzugtuch usw.

Sinoleum

Firma A. Stecl, Arad, Hul. Reg. Maria Nr. 8. — Am 1. November übersiedelt unser Geschäft in das Fischer Elis-Palais.

Eine außergewöhnliche Gelegenheit Selbst sicher zu plazieren bietet das auf der Hauptgasse in Neuarad am schönsten Platze gelegene und zu verkaufende

HAUS

6 Zimmern mit Nebenräumlichkeiten, 2 große Keller, 1 großes Magazin für 30 Waggon Getreide und ein 800 Quadrat-Klafter großer Platz mit Obstgarten. Für jedweden geschäftlichen u. privaten Zweck geeignet. Näheres Arad, Str. Cercetatorilor 5. „Epa“-Bückerel.

Billiges Brennholz

1 Klafter Lei 840, solange der Vorrat reicht. Aufriht, Holzplatz, Arad Calea Victoriei Nr. 1.

Achtung Damen!

Auch für billige Preise leisten wir erstklassige Arbeit. — Ondolieren Lei 20, Maniküren Lei 20, Haarschneiden Lei 20, Kopfwaschen Lei 20, Haarfärben in jeder Farbe. Um gestl. Unterstützung bittet: Vesty-Salon Arad, Str. Banatului (Kzitalos Sandor Gasse).

Herbstkleider. Lederröcke färbt und puht

Knapp, Arad

Gew. Weizer-Gasse 11.
Gew. Magyar Gasse 10.

Speisekartoffeln

waggontweise aus erster Hand zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei Fa.

Arz & Comp., Halchiu, sud. Brasov.

Gemeinden für öffentliche Brunnen, Gärtner zur Begießung und Landwirte, für ihre Wirtschaft

kaufen nur den patentierten Elevator // Brunnen

Wasserhebevorrichtung mit Becherwerk nachdem dieser Brunnen niemals einer Reparation Bedarf, außerdem hygienisch, rein, gefahrlos und frostsicher ist und nie rostet. — Besteht nur aus Metallbestandteilen. Im Brunnen braucht man keine Montierung vornehmen. Jedermann kann ihn aufstellen. Auch ein Kind kann ihn handhaben. Vorzüglich empfohlen. Auf der Temeschwarer Gartenbau-Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiert. — Die Temesch-Torontaler Landwirtschaftliche Kammer hat in ihrer Verständigung Nr. 1319, vom 8. April 1927 die „Elevator“-Brunnen als sehr praktisch und verbollkommnet anerkannt. Stundenleistung: 20, 30, 40, 100, 150 und 400 Hektoliter. Anwendbar bis 40 Meter Brunnentiefe. Kann auch bei gebohrten Brunnen angebracht werden. Vertretung für Rumänien:

Max Palmay, Temesvar-Josefstadt, Bonnagasse Nr. 13.

Neues Zahnatelier

Arthur Gerö

Dentist

hat sein aus Brasov verlegtes Atelier eröffnet in Arad, Str. Constantin Brucului (Bathanyi-Gasse) 11 (Im linken schen Hause).

Weiterer großer Preisverkauf

im Warenhaus David Klein

Timisoara

Josefstadt, Bonnagasse

Letzter Preisverkauf:

Von Lei

- Modewäsche, gemustert, per Meter
- Wäsche, neue Muster, per Meter
- Wäsche in Rest und Partie, per Meter
- Crepe, Georgette und Maroquine per Meter
- Kunstseide, glatt, färbig
- Crepe de chine
- Crepe de chine Superior
- Battist, färbig, für Combines
- Battist, doppelbreit
- Tuffor, färbig, für Combines
- Tuffor, extrafein
- Opal, färbig, für Combines doppelbreit
- Seinwand, gelb
- weiß
- Leintuch-Seinwand, doppelbreit
- Bephier, per Meter von Lei 30.—, 35.—, feinst
- Gemusterte Lindberg
- Seinwand, Chiffon, Battischiffon
- Vorhangstoff, Mour 150 cm. breit
- Creton, Blaudruck, Delain
- " " Reste
- Flanelldecken, groß
- klein, Stück
- Battidecken, Creton aus Cloth
- Seiden-Kopftücher
- Handtuch, grau, per Meter von
- Handtuch, per Stk. gefranst
- Frottier
- Damenstoff, Mode kraffiert, von Lei —
- Cheviot
- Herrnstoff von Lei für Herbst
- Fertiger Stoff-Herrenanzug
- Arbeiter-Anzug oder Mantel
- Arbeiter-Hemd, Molino
- Bephier
- Reithemd 35.—, Sporthemd
- Apachenhemd
- Beughose für Knaben für Männer
- Wuplinhemd mit 2 Krügen
- Reithemdb mit 2 Krügen
- Trenncoat-Mantel
- Knaben Kostüm
- Unterhose, kurz Lei lang
- Sportkappe, Lei aus Stoff
- Combines, fertig
- Reformhose
- Damenhandschuhe
- Sportgürtel
- Taschentücher
- Krawatte
- Socken 11.—, große
- Socken, Mode, per Paar
- Strümpfe 13.—, Mouslin prima flor
- Seide
- Patentstrumpf in 5 Farben, per Paar von Lei 8 auf



160 Seiten. Preis nur 50 Lei.
Zu beziehen vom Verlag:
„Arader Zeitung“, Arad.

Bestellschein.

Unterfert. bestellt hiermit _____ Stück „Si das Kochbuch“ zum Preise von a Lei 50 und bittet, dass _____ per Nachnahme zu senden.

(Ort) _____ den _____ Juni 1920.

Wer zwei neue, ein halbes Jahr vor-
auszahlende Leser bringt, bekommt
„Si das Kochbuch“ umsonst!

Unterschrift: _____